

# Pressekonferenz zur Rettung des Kraszewski Museums in Dresden

## Konferencja Prasowa w sprawie Ratowania Muzeum Kraszwickiego w Dreźnie

15.06.2012

### Neue Hoffnung für das Kraszewski-Museum

Ein Hilfsangebot Polens soll die Stadt nicht erreicht haben. Ein Fax brachte gestern Klarheit.

Kulturbürgermeister Ralf Lunau (parteilos) hat die Verwirrung um die angekündigte Schließung des Kraszewski-Museums vorerst beendet. Seinen Angaben zufolge hat das Schreiben des polnischen Kul-

turministeriums mit einem konkreten Angebot zur Rettung des Hauses in der Radeberger Vorstadt die Stadtverwaltung nicht erreicht. Es sei gestern per Fax nachgeschickt worden. „Damit müssen wir uns jetzt beschäftigen“, sagte Lunau. Das Angebot werde jedoch sehr ernst genommen.

Im Dezember musste das Kraszewski-Museum seine Exponate wegen eines Gesetzes überraschend an die Republik Polen zu-

rückgeben. Die polnische Botschaft und das Kulturministerium hatten der Stadt daraufhin in mehreren Briefen angeboten, das Museum mit neuen Ausstellungsstücken und auch finanziell zu unterstützen. Ende Mai hatte Kulturbürgermeister Lunau trotzdem verkündet, das Museum aus Kostengründen schließen zu wollen. Deshalb konkretisierte das Kulturministerium in einem Schreiben vom 4. Juni nochmals sein Angebot. Warum

dieser Brief die Stadt nicht erreicht hat, wurde gestern nicht bekannt. Lunau will das Schreiben nur bis Anfang nächster Woche prüfen. Bis dahin soll entschieden werden, ob eine Vorlage für den Stadtrat noch einmal geändert wird. Bislang schlägt die Verwaltung darin vor, das Haus dichtzumachen, Spekulationen, dass die Stadt die Immobilie verkaufen wollte, erteilte Lunau eine Absage. „Über diese Frage sprechen wir gar nicht“, sagte er (win)



### Falsches Spiel um das Kraszewski-Museum

Die Stadt will das Museum in der Radeberger Vorstadt aus Kostengründen schließen. Hilfsangebote Polens ignoriert sie.

VON TOBIAS WINZER

Kulturbürgermeister Ralf Lunau (parteilos) hat die Öffentlichkeit bei der geplanten Schließung des Kraszewski-Museums offenbar getäuscht. Am 29. Mai hatte er aus Kostengründen das Aus für die deutsch-polnische Begegnungsräume in der Radeberger Vorstadt bekannt gegeben. Zu dem Zeitpunkt lagen ihm bereits zwei Briefe der polnischen Botschaft vor, in denen sowohl finanzielle Hilfe als auch die Bereitstellung von Exponaten für eine neue Ausstellung zugesichert wurden. Diese Schreiben hat Lunau nicht berücksichtigt.

Im Dezember musste das Kraszewski-Museum seine Exponate wegen eines Gesetzes überraschend an die Republik Polen zurückgeben. Die dem Schriftsteller Józef Ignacy Kraszewski gewidmete Dauerexposition war seit 1960 in dem Haus in der Nordstraße 28 zu sehen. Derzeit ist in dem Museum noch eine temporäre Ausstellung zu sehen. Sie schließt am 15. Juli.

Die Städtischen Museen erarbeiten deshalb zu Jahresbeginn ein neues Konzept für das Haus. Das Ergebnis: Durch den Wegfall der Dauerexposition wird mit weit höheren Kosten als den bislang nötigen 8000 Euro pro Jahr kalkuliert. Für drei Wechselausstellungen, Transporte, Versicherungen und Werbung wären 35 000 Euro pro Jahr fällig. Hinzu kämen noch einmal 70 000 Euro für eine gründliche Sanierung. Zu viel für die Stadt.



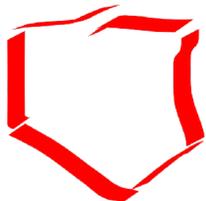
Vor zehn Jahren hat die Stadt das Kraszewski-Museum für 60 000 Euro saniert lassen. Jetzt will sie es schließen.

den. Für die grundlegende Sanierung hat der Freistaat bereits 35 000 Euro Fördermittel in Aussicht gestellt. Die laufenden Kosten könnten durch die Hilfsangebote Polens deutlich gesenkt werden. Botschafter Marek Prawda teilt in einem

Schreiben vom 23. Mai mit, dass die Zukunft des Kraszewski-Museums „Gegenstand lebhaften Interesses“ sowohl der polnischen Botschaft als auch des Kulturministeriums sei. „Im Budget der Botschaft sind Mittel für kulturelle Aktivitäten

vorgesehen.“ In einem Schreiben vom 4. Juni konkretisiert das Kulturministerium noch einmal das Angebot. Es erklärt sich bereit, eine neue Dauerexposition zu konzipieren. „Sämtliche mit diesem Vorhaben verbundenen Kosten, einschließlich des Transports der neuen Exposition nach Deutschland können vom Ministerium für Kultur und Nationalerbe der Republik Polen getragen werden.“

Kulturbürgermeister Lunau will davon nichts wissen. Konkrete Angebote und Aktivitäten, Exponate der alten Ausstellung wieder nach Dresden zu holen, seien derzeit nicht bekannt, lässt er gestern mitteilen. Der Stadtrat muss jetzt entscheiden, ob er seinem Schließungsvorschlag folgt. Unterdessen bereiten drei deutsch-polnische Vereine, die im Kraszewski-Museum ihren Sitz haben, eine Unterschriftensammlung gegen die Schließung vor. —Kommentar



Polonia-Dresden e.V.

Francja Zielonych zorganizowała w dniu 15.06.2012 konferencję prasową z uczestnikami stowarzyszeń Polonia-Dresden e.V. Polsko-Niemieckie Towarzystwo Saksonii oraz conduco e.V.

Die GRÜNE Stadtratsfraktion organisierte am 15.06.2012 eine Pressekonferenz mit den Teilnehmern aus den Vereinen Polonia-Dresden, Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen und conduco.